

Ein Nationalpark und seine Probleme am Beispiel Bayerischer Wald

Im Oktober 2000 veranstaltete der NÖ Naturschutzbund eine Exkursion in den Nationalpark Bayerischer Wald unter der bewährten Führung von Herrn Helmut Salek, der auch den Nationalpark Thaya-Tal betreut. Das Gebiet des NP Bayrischer Wald umfaßt die beiden Berge Rachel und Lusen sowie deren Vorland. Nördlich schließt der tschechische Sumava-Park an. Betritt man den Nationalpark ist das Erlebnis zunächst ein schockierendes. Ab einer gewissen Höhe gibt es nur mehr Baumleichen. Man hat wie gewöhnlich den Naturwald durch Fichtenäcker ersetzt. Diese sind durch Industrieemissionen schwer geschädigt worden. Dann hat ihnen der Borkenkäfer den Rest gegeben. Die Parkverwaltung hat ihn gewähren lassen, denn er hat das Problem des Waldumbaus unbürokratisch gelöst. Sämlinge dessen, was hingehört, keimen aus dem Moos. Die Stämme bleiben stehen als Zeugen einer irrwitzigen Forstpolitik. der Borkenkäfer hat sich aus dem toten Holz längst verabschiedet.

Tiefer unten hat vor 25 Jahren ein Sturm einen Wald niedergelegt. Über die gestürzten Stämme wuchert schon der Jungwald in beachtlicher Höhe. Der Gipfel des Lusen besteht aus einer Pyramide würfelförmiger Blöcke, die von der gelben Landkartenflechte überzogen sind. In seinem Namen birgt sich das slawische lysz (= kahl). [Auch der Lysa-gora, hat den Leiser Bergen, seinen Namen gegeben]. Von hier sieht man unter anderem das wohlthuende Grün auf der tschechischen Seite. Doch handelt es sich hier um einen Etikettenschwindel. dort wird weiterhin Fichtenmonokultur betrieben und jeder befallene Baum entfernt. Beim Marsch über den Berg fallen die reichen Bestände an Berg-Frauenfarn auf. Daneben gibt es Bergfarn und Alpenblasenfarn. Tiefer unten, wo der Hauch der verpesteten Atmosphäre nicht so wirksam werden konnte, offenbart sich erst die Schönheit des Parkes. Man durchschreitet einen der anziehendsten Landschaftsformen – den

felsdurchsetzten Mischwald. Unter den Moosen fällt *Breutelia* sp. am Rande der Gewässer auf. Und hier sieht man sich mit einem schwer wiegenden Problem konfrontiert. Die Bäche sind tot undank der vergifteten Luft. Im malerischen Sprudeln über bemooste Felsen treiben scheußliche Schaumballen wie im Abwasser einer Fabrik. Das Wasser soll wie Essig schmecken – man glaubt es und verzichtet auf einen Versuch. Immerhin patrouilliert am Ufer des Rachel-Sees noch eine Blaugrüne Mosaikjungfer. Ein Knüppeldamm führt durch ein Moor, das sich im Übergangsstadium zum Wald befindet. Faulbaum ist reichlich vorhanden. An einem morschen Stamm hat ein Weißrückenspecht seine Visitenkarte hinterlassen. Eine verspätete Andromeda-Blüte lacht uns entgegen und erweckt Erinnerungen an den Sommer. Rund um den Park zieht sich ein Schutzgürtel von einem Kilometer Breite. In ihm wird jeder vom Borkenkäfer befallene Baum entfernt, um die benachbarten Wirtschaftswälder nicht zu gefährden. Am Rande des Gebietes befindet sich ein Informationszentrum mit einem Garten heimischer Gewächse. Viel ist um diese Jahreszeit nicht zu finden. Dahinter erstreckt sich ein Wildgehege. Vor dem Wolfsgatter erlauben wir uns den Spaß und stimmen ein Geheul an. Die eindrucksvolle Antwort kommt prompt. Der Wald widerhallt von dem Gesang – als solchen muß man ihn auffassen. Am Abend genossen wir in der Pension Dreisonnberg bayerische Gemütlichkeit bei angeregtem Gespräch. Auch Kultur ist nicht zu kurz gekommen. Wir fuhren den Quellbächen der Vltava, der Moldau und ihrem Stausee entlang nach dem Städtchen Krumau, an einer Flußschleife gelegen. Unter kundiger Führung bewundern wir alte Häuser und das prächtige Schloß. Ungeachtet der ersten Regentage haben wir uns in unseren Aktivitäten nicht behindern lassen und einen reichen Schatz an Eindrücken mit nach Hause gebracht.

Dr. Wolf Schubert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [10_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Schuberth Wolf

Artikel/Article: [Ein Nationalpark und seine Probleme am Beispiel Bayerischer Wald. 11](#)